

J. G. Fichte

II, 7



J. G. FICHTE - GESAMTAUSGABE II,7

J. G. FICHTE - GESAMTAUSGABE

DER BAYERISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Herausgegeben von Reinhard Lauth und Hans Gliwitzky

NACHGELASSENE SCHRIFTEN BAND 7

JOHANN GOTTLIEB FICHTE

NACHGELASSENE SCHRIFTEN 1804–1805

Herausgegeben von Reinhard Lauth und Hans Gliwitzky  
unter Mitwirkung von Erich Fuchs, Albert Mues und  
Peter K. Schneider

Stuttgart-Bad Cannstatt 1989

Friedrich Frommann Verlag · Günther Holzboog

Herausgegeben mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft  
und des Bundesministeriums für Forschung und Technologie

CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Fichte, Johann Gottlieb:

Gesamtausgabe der Bayerischen Akademie der Wissenschaften /  
J. G. Fichte. Hrsg. von Reinhard Lauth u. Hans Gliwitzky. –  
Stuttgart-Bad Cannstatt : frommann-holzboog.

ISBN 3-7728-0138-2

NE: Lauth, Reinhard [Hrsg.]; Fichte, Johann Gottlieb: [Sammlung]

2. Nachgelassene Schriften / hrsg. von Reinhard Lauth u.

Hans Gliwitzky unter Mitw. von Erich Fuchs ...

Bd. 7. Nachgelassene Schriften 1804–1805. – 1989

ISBN 3-7728-0990-1

Einbandgestaltung und Typographie Alfred Lutz Schwäbisch Gmünd

Satz und Druck Laupp & Göbel, Nehren/Tübingen

© Friedrich Frommann Verlag · Günther Holzboog · Stuttgart-Bad Cannstatt 1989











## Einleitung

Nach den stillen Jahren intensiver Beschäftigung mit den Problemen der Wissenschaftslehre von 1801 an, tritt Fichte am 1. Januar 1804 mit dem Vortrag derselben, richtiger gesagt: mit dem Vortrag der *philosophia prima* als des obersten Teils der Wissenschaftslehre wieder an die Öffentlichkeit. In dem ungefähr eineinhalbjährigen Zeitraum bis zum Anfang seiner Vorlesungen in Erlangen hat Fichte die Wissenschaftslehre in der nunmehr inhaltlich vollendeten Form dreimal vorgetragen, und er selbst hat den Erlanger Vortrag vom Sommer 1805 als die vierte Darstellung seiner Philosophie und somit als zu dem Berliner Vortragskreis hinzugehörend angesehen.

„Die Wissenschaftslehre“, die Fichte vom 16. April bis zum 8. Juni 1804 vorgetragen hat, wurde mit Rücksicht auf ihre Bedeutung und den Umstand, daß Fichte selbst sie für den Druck ausgearbeitet hat, in den zwei erhaltenen Texten, der 1834 durch den Sohn veröffentlichten Druckfassung und der in Halle aufbewahrten Abschrift, in Band II, 8 dieser Gesamtausgabe veröffentlicht. Im vorliegenden Bande erscheinen die „Vorlesung der W. L. im Winter 1804“ und der „3te Cours der W. L. 1804“ vom Spätherbst 1804, ferner „Die Principien der Gottes- Sitten- u. Rechtslehre“ vom Winter 1804/05 als weitere Dokumente der Bearbeitung der *philosophia prima* bzw. der ersten Ableitungen aus ihr.

Das Jahr 1804 ist aber auch dasjenige, in dem Fichte, zunächst mit Rücksicht auf die Erziehung und Bildung seines eigenen Sohnes, sich erneut mit Fragen der Pädagogie zu beschäftigen beginnt. Schon bald darauf sollte sich diese Problematik zu der einer pädagogischen Propädeutik des transzendentalen Philosophierens und zu derjenigen einer grundsätzlich erneuerten Erziehung des Volkes ausweiten. Daneben gewähren Fichtes Ausführungen zur Geburt Christi („Estomihi“) einen Einblick in seine Art der Exegese und Überlegungen, die zu Ansichten führten, wie Fichte sie in der „Anweisung zum seeligen Leben“ im Winter 1805/06 in Berlin dargelegt hat. In seinen Mußestunden beschäftigte sich der Philosoph mit romanistischen Arbeiten, vor allem mit Übersetzungen aus dem Lateinischen und Italienischen. Seine Übersetzung des „Dies irae“ und der „Himmlische Gruß“ dürfen als Früchte dieser Tätigkeit angesehen werden.

Von den beiden Bildbeigaben ist die erste (hinter der Titelseite dieses Bandes) der Nr. 115 der Berlinischen Zeitung „Der Freimüthige“ vom 21. Juli 1804 entnommen. Sie trägt die Unterschrift „Die neuere Aesthetik“, ist farbig und im Format 16,5×23,2cm, mit schmalem Rand. Der Redakteur hat der Karikatur, auf der Fichte als Papst der philosophischen Ästhetik den Triumphwagen lenkt, eine „Erklärung“ beigegeben, die wie folgt lautet:

„Erklärung der Karikatur.

Sie spricht sich selbst aus. Die neuere Aesthetik fährt triumphierend durch eine

*Ehrenpforte von Klatschrosen. Sie ist, wie sich's gebührt, in Nebel verhüllt, und nichts ist klar an ihr geblieben, als der Busen, und die zum Sitzen nöthigen Theile. Der Führer des Triumphwagens ist die wohlgenährte poetische Poesie, welche, als unfehlbar, mit der Krone, der dreifachen, geschmückt erscheint, und zwischen ihren Beinen einen kleinen Wechselbalg, genannt Alarcos, protegirt. Statt der Rosse des Phöbus, welche vormals den Wagen zogen, haben zwei Hyperboräer sich eingespannt, und thun ihr Möglichstes. Weil aber doch in den tausend Falten dieser Bekleidung die Kraft nicht immer wohnt, so ist ein Gesindel von Journalen in us und es, in a und o zu Hülfe gerufen worden,*

*und das Gesindel busch busch busch!  
kam hinterher geprasselt  
wie Wirbelwind im Haselbusch  
durch dürre Blätter rasselt;*

*und nun schiebt es aus allen Kräften, wobei eine magere Dame, mit der Wetterfahne auf dem Haupte, sich die Schleppe aufhebt, und ein dicker Gassenbube Schimpfworte sprudelt. Hinter dem Triumphsitz der neuern Aesthetik steht, zu ihrer Bedienung, die Langeweile und friert. Vor dem Wagen her schwebt der berühmte Wundervogel Greif, dem, seitdem er keine Schätze mehr bewacht, die Ohren ein wenig gewachsen sind. Er hat dem Nachtwächter eine Tuba geraubt, und bläst, daß der Welt, der eleganten, die Ohren gellen. Hoch in den Lüften schweben die vier Schlegelschen Gottheiten: Faulheit, Frechheit, Grobheit und Zorn, welche laut der Welt verkünden: Diese ist unsere liebe Tochter, an der wir Wohlgefallen haben. Warum der schalkhafte Zeichner die Grobheit als einen gemästeten Bernhardiner Mönch dargestellt hat? weiß ich nicht, und es muß doch auch etwas zu errathen übrig bleiben. – Der Triumphwagen fährt und rollt und vernichtet, und ekrasirt, und eklaboussirt Wieland, Lessing, Engel, Voltaire, Racine, Euripides, Virgil et caetera, et caetera; auch ist die liebe Natur schlimm weggekommen, denn schon sind beide Hände ihr abgefahren. – Der Zug geht an einem offenen Grabe vorüber, aus welchem Jakob Böhm andächtig herausschaut, und sich gewaltig freut. – Unterdessen haben ein Paar berühmte Kunstmenschen den Platz unter der Ehrenpforte bereits eingenommen, setzen sich selber liebeich Lorbeerkränze auf, und werden von dem Kater, dem gestiefelten, zärtlich umarmt. Unweit davon steht der arme Euripides, und kratzt sich im Kopfe; denn einer von den Lorbeerkränzen ist ihm eben heruntergerissen worden. – Hinter ihm erblickt man Männer unter einer ästhetischen Dachtraufe, welche in einen Eimer fließt, auf dessen Boden besonders Einer mit Falken=Blicken den Witz sucht, der ihm vor ein paar Jahren bei Tag und Nebel durchgegangen ist. – Die Wahrheit des Gemeinspruches: kein Glück auf der Welt wird ganz ungetrübt genossen, bewährt sich auch hier; denn neben dem Triumphwagen läuft ein Unglücksbote*

mit ausgebreiteten, gen Himmel gereckten Armen und einem o Jemine's Gesicht: er verkündet den Tod der Erlanger Litteratur=Zeitung. – Dagegen verspricht der Herr Wirth, im Restaurateur, dem ästhetischen, die trefflichste Bewirthung, und Studenten, mit und ohne Brillen, klatschen sich die Haut von den Händen. – Gegenüber ist auch ein Wirtshaus, wo gemeine Naturen alten Rheinwein trinken und dem hohen Wesen lächelnd zusehen.“

Die zweite Abbildung (nach S. 288 dieses Bandes) reproduziert eine Karikatur aus der anonymen Berliner Flugschrift „Ansichten der Literatur und Kunst unseres Zeitalters“ von 1803, „Versuch auf den Parnass zu gelangen“ unterschrieben. Trotz intensiver Bemühungen konnte kein Exemplar dieser Flugschrift gefunden werden, in dem sich diese Karikatur heute noch befindet. Sie ist deshalb nach einer Reproduktion im Zweiten Band von Josef Nadlers „Literaturgeschichte des Deutschen Volkes“ (Berlin 1938, zw. S. 572 u. 573) wiedergegeben. Die dort beigegebene Erläuterung nennt die dargestellten Figuren von links nach rechts. In eckigen Klammern wird der Wortlaut der in der Karikatur in Spiegelschrift zu findenden Ausrufe bzw. der Aufschriften angeführt.

„1. [linke obere Ecke:] A. von Kotzebue [rufend: „Elende!“, an die Figur Nr. 2, in der rechten oberen Ecke gewandt.] 2. Zeitung für die elegante Welt [rufend: „Cordonnier!“]. 3. A. W. Schlegel [den Zug anführend, mit Kreuz und Pistole, „Zu den Schafen laß mich kommen dir zur Rechten bei den Frommen!“, einen Sack mit der Aufschrift: „Kunstrichterliche Sünden!“ hinter sich herziehend]. 4. F. Schleiermacher [rechts neben A. W. Schlegel, mit Regenschirm, ein Buch mit der Aufschrift: „Reden über die Religion“ in der Hand haltend]. 5. W. von Schütz [mit Pfeil und Bogen]. 6. L. Tieck [auf dem gestiefelten Kater reitend.] 7. F. von Hardenberg-Novalis [auf Stelzen stehend, „Du wirst das letzte Reich verkünden und Jacob Böhmen wieder sehn!!“]. 8. A. Bernhardi [Bajazzo, „Bambocciaden“]. 9. F. Schlegel [kopfstehend, „Heilge: wo sind deine Brüste!“, auf dem Buch, das er in Händen hält: „Lucinde“]. 10. A. Klingemann. 11. Sophie Bernhardi. 12. J. Schelling [„Laß mich nicht sterben Gott in meinen Sünden, und laß dis Blatt den rechten Leser finden!!“]. 13. 14. 15. Die Herausgeber der Zeitschrift „Appollon“ [die drei kleinen Figuren, deren erste auf einem Pegasus-Steckenpferd reitet, „Vater der du bist im Himmel“]. 16. G. Merkel [mit der Peitsche, Titel des aus der Tasche schauenden Buchs: „Briefe an ein Frauenzimmer“]. 17. B. Vermehren [„Almanach Vermehren“]. [Zwei Figuren am rechten Rand:] 18. Goethe. 19. Amalie von Imhoff. 20. Die Gruppe der jüdischen Gesinnungsgenossen [in der Ecke links unten].“



## LESESCHLÜSSEL zum 7. Nachlaßband

### *Handschrift*

deutsche und lateinische Schrift  
 gesperrt  
 unterstrichen  
 doppelt unterstrichen  
 vom Herausgeber geändert  
 durchstrichen  
 Lesart unsicher  
 vom Herausgeber ergänzt  
 Orthographie  
 Interpunktion

### *Druck*

Antiqua  
 gesperrt  
 kursiv  
 kursiv gesperrt  
 Fraktur  
 « »  
 < >  
 [ ]  
 wie Handschrift  
 wie Handschrift

### *Häufiger vorkommende Abkürzungen:*

Antw.	Antwort	u. dergl.	und dergleichen
d.	den	u. s. f./u. s. w.	und so fort/und so weiter
d. h./d. i.	das heißt/das ist	v.	vom
dergl.	dergleichen	v. v.	vice versa
etc./ec.	et cetera	W. D. E. (Z./D.) W.	Was das Erste (Zweite/ Dritte) wäre
E. V.	Ehrwürdige Versammlung	Wl/W.-L.	Wissenschaftslehre <i>oder</i> -lehrer
Ph.	Philosophie		
pp	perge perge	z. B./z. E.	zum Beispiel/zum Exempel
u.	und	z. T.	zum Teil

## Apparat

### *Abkürzungen:*

Anm.	Anmerkung	Nr./Nro.	Nummer/o
Abk. für	Abkürzung für	Orig.	Original
Aufl.	Auflage	Ramb.	Rambach
Bd.	Band	r	recto
Bl.	Blatt	S.	Seite
bzw.	beziehungsweise	sc.	scilicet
cf.	confer	sq.	sequens
Col.	Columnne	St.	Stück
DrV.	Druckfehler-Verzeichnis	v	verso
ibid.	ibidem	Varn.	Varnhagen
f/ff/fg	folgende/n	verb. aus	verbessert aus
hrsg./herausgeg.	herausgegeben	vergl./vgl.	vergleiche
Hs.	Handschrift	zit.	zitiert
Ms.	Manuskript		

- SW Johann Gottlieb Fichte's sämtliche Werke. Herausgegeben von I.H. Fichte.  
NW Johann Gottlieb Fichte's nachgelassene Werke herausgegeben von I.H. Fichte.  
Akad.-Ausg. J.G. Fichte-Gesamtausgabe der Bayerischen Akademie der Wissenschaften.  
Sch. J.G. Fichte Briefwechsel Kritische Gesamtausgabe Gesammelt und herausgegeben von  
Hans Schulz.



[I.] BEI DER VERLESUNG DES LACRYMAS

[II.] PROLEGOMENA ZU LACRYMAS.



## Vorwort

*In den Mss. VI,1 Varia 2 und VI,1 Varia 21 des J. G. Fichte Nachlasses der Deutschen Staatsbibliothek in Berlin finden sich Aufzeichnungen Fichtes zu dem Schauspiel „Lacrymas“ (Berlin 1803) von Christian Wilhelm von Schütz.*

*Auf der oberen Hälfte von Bl. 2 r des Ms. VI,1 Varia 2 (20½ × 17 cm, graugetöntes Papier) findet sich: „Bei der Verlesung des Lacrymas“.*

*Auf Bl. 1 r von Ms. VI,1 Varia 21 (21½ × 17 cm, graugetöntes Papier) stehen „Prolegomena zu Lacrymas“. Von diesem Ms. (1 Doppelbl.) sind Bl. 1 v und 2 unbeschrieben.*

*Ms. VI,1 Varia 2 besteht aus 3 Blatt. Die Rückseiten von Bl. 1 u. 3 sind unbeschrieben. Von den auf Bl. 2 r oben stehenden Bemerkungen „Bei der Verlesung des Lacrymas“ abgesehen, besteht das Ms. aus Ausführungen zum Ersten Vortrag der Wissenschaftslehre im Jahre 1804. Daraus läßt sich ein Schluß auf die Zeit der Abfassung ziehen. Die Aufzeichnungen zur Wissenschaftslehre betreffen die 2. bis 10. Vorlesung, die vom 19. Januar bis 7. Februar 1804 gehalten wurden. Auf Bl. 2 r findet sich eine Konzeption zum Ende der 6. Vorlesung; auf Bl. 1 eine solche zur 2. Vorlesung. Offenbar standen die Bemerkungen zu „Lacrymas“ schon auf Bl. 2 r, als es zur Aufzeichnung der Konzeption des Endes der 6. Vorlesung (28. Jan.) der Wissenschaftslehre benutzt wurde. Da Fichte die einzelnen Vorlesungen stets unmittelbar, bevor er sie hielt, auszuarbeiten pflegte, dürften auch die Bemerkungen „Bei der Verlesung des Lacrymas“ im Januar 1804 oder allenfalls etwas früher geschrieben worden sein. Fichte hat das Schützsche Stück einigen Hörern allem Anschein nach zuerst durch eine Verlesung zur Kenntnis gebracht. Die „Prolegomena zu Lacrymas“ setzen diese Kenntnis voraus und werden darum später verfaßt worden sein, vermutlich aber etwa zu derselben Zeit.*

*Der Dichter Christian Wilhelm von Schütz (1776–1847) war als Referendar in der Königlich Kurmärkischen Kriegs- und Domänenkammer tätig, deren Chefpräsident Karl Friedrich Leopold von Gerlach war, und der zeitweilig auch Adam Müller, Karl Wilhelm Solger und Friedrich von Raumer angehörten, lauter Hörer der Fichteschen Privatvorlesungen in Berlin in den Jahren 1804 und 1805. Von Schütz zählte später (1808) auch zu den Hörern von Fichtes „Reden an die deutsche Nation“. Er war mit Bernhards, Fouqué und anderen Dichtern in Berlin befreundet. Wahrscheinlich wurde das Schauspiel „Lacrymas“ in einem privaten Kreise vorgelesen. (Es ist anzunehmen, daß Fichte selbst vorlas.)*

VI,1 Varia 2: 2 r

Bei der Verlesung des *Lacrymas*.<sup>1</sup>

1.). Kunstwerke müssen <sup>a</sup> erst *verstanden* werden, ehe sie gefallen können: dies um so mehr pp. Provisorische kursorische Lesung, die ich Ihnen eben zu ersparen denke.

Gewöhnliches Suchen eines Histörchen, Nachbildung des Wirklichen, Täuschung.— 5  
Nein gerade das nicht historische, *innere*.

Wie kommt nun so ein *inneres* in die Geschäfte des Lebens. Durch Widerspruch des *Innern* u. des *Aeussern*. Wenn dieser gelöst ist, ist es «g[leich]fals» mit der Poesie des Lebens zu Ende.<sup>b</sup> Dieser ist nun hier dargestellt an dem Gegensatz des *Morgen- u. Abendlandes*, Sarazen, u. Spanischen Christen.<sup>c</sup> 10  
Fabel. — In Spanien.

*Personen*. . *Lacrymas*, Florio. Ismene. Ihre Mutter.

*Verschiedner Charakter* ihrer Poesie; was denn also seyn muß.

Zeit u. Szene. .

Schikliche <sup>d</sup> Weise, wie die Religion allenthalben behandelt worden. 15

<sup>a</sup> folgt «ste»    <sup>b</sup> von Wenn bis Ende. über der Zeile    <sup>c</sup> folgt eine Zeile tiefer «Durch welchen Gegensatz»    <sup>d</sup> S verb. aus «s»

<sup>1</sup> [Schütz, Christian Wilhelm von:] „*Lacrymas*, ein Schauspiel.“ Berlin, 1803.

Prolegomena zu *Lacrymas*.<sup>1</sup> *Zeit*, in der das Stück spielt. *Ort der Szene*, am *Meere*, als abschliessend, und die weiter fliegenden Wünsche zu *Sehnsucht* zusammendrängend. *MittelMeere*, als den Sarazenen, u. Xsten<sup>a</sup> (der bestimmteste Gegensatz) trennend, u. vereinigend. Der *Sarazen*, sinnlichgebildet, fröhlich, u. heiter, wie sein Land.\*<sup>b</sup> Der Spanier ernst, streng, gewis[s]enhaft,<sup>c</sup> tief, phantastisch.

VI,1 Varia 21: 1 r

Allgemeine Charakteristik. Widerspruch des Künstlichen mit der *Natur*, um die letzte recht *herauszuheben*.<sup>d</sup> Widerspruch des *äussern Seyns* mit dem Innern: Gewalt des letztern; die sich allenthalben Bahn macht, u. zuletzt das *Schicksal* zwingt.

*Lacrymas* —. ErzSpanier, der sich für Sarazenen hält, u. es gern recht seyn wollte, dadurch sich in Kämpfe mit sich selber, in Lügen, die Wahrheit sind, verwickelt. der Liebe, die sein Wesen gewaltig offenbart, widersteht, u. eben dadurch auf spanische Auswege geräth.<sup>e</sup> *Ismene*, ganz der Liebe hingeeben, u. meinent, über alles Aeussere durch sie erhoben zu seyn; wo sich hinterher findet, daß man die aeussere<sup>e'</sup> uns angemessene Umgebung doch nicht entbehren kann. *Florio*, sarazenischer *«Cid»*<sup>f</sup>: unaufhaltsamer Ausdruck seiner wahren Natur. Seine Schwermuth ist weit heiterer. Anhänglichkeit lügt er gar nicht. Bei der ersten Erscheinung eines Vaterländischen bricht sie hindurch. *Marcia* — ganz lebend in ihrer Tochter: der einzige<sup>g</sup> ohne Widerspruch sich aussprechende Charakter. Nur durch das Schicksal in Noth gebracht: allein durch stille weibliche Frömmigkeit noch getragen. Mit den übrigen macht sich's von selber.<sup>h</sup> *Antonio*, gleichfalls sich quälend, und sich Zärtlichkeit für das fremde Kind, den Sarazenen anlügend, indeß die geheime Neigung ihn stets zum wahren<sup>i</sup> Sohne zieht.

Daß man in das Stück sich nicht leicht<sup>j</sup> hineinliest, kommt daher, weil man die tiefern Bedeutungen dessen, was eben leere poetische Phraseologie auf<sup>k</sup> den ersten Anblick scheinen dürfte, nur durch die *Uebersicht des Ganzen* verstehen lernt.— Es ist ein Fehler des Zirkels. Es setzt sich ganz voraus, indeß es sich erst beschreibt. Nur beim zweiten Lesen könnte man es fassen. [/]

\* NaturPoesie. Durchgeführt durch Bäume, Blumen.

<sup>a</sup> Abk. für Christen; folgt «trennend, u. vereinigend» <sup>b</sup> Anmerkung durch Querstrich abgesondert  
<sup>c</sup> gewissenhaft, über der Zeile <sup>d</sup> von Widerspruch bis herauszuheben als Anmerkung am untern Rand  
der Seite <sup>e</sup> von der Liebe, bis geräth durch Querstrich abgesonderte Anmerkung in Textlücke <sup>e'</sup> a verb.  
aus A <sup>f</sup> C verb. aus «D» <sup>g</sup> folgt «in sich ausspr» <sup>h</sup> von Florio, bis selber. als Anmerkung unter  
dem Text <sup>i</sup> a verb. aus «I» <sup>j</sup> leicht über der Zeile <sup>k</sup> a verb. aus s<sup>1</sup> Rest der Seite (ca. 1/4) bis auf  
eine Anmerkung am Seitenende unbeschrieben

Reinhold, Fichte und Schelling.

Von Jakob Fries, Doktor und Privat=Docent der Philosophie in Jena.

Leipzig

1803.

Bey August Lebrecht Reinicke.

— (73), 252–255, (312)

Novum Testamentum

Matth. I,1–5: 271

Matth. I,1–17: 270

Matth. I,17: 273

Matth. I,18: 273 f

Matth. I,23: 274

Matth. I,25: 274

Matth. II,1: 273 f

Matth. II,1–12: 275

Matth. II,4: 275

Matth. II,9–11: 275

Matth. II,11: 275

Matth. II,14: 275

Matth. II,13–15: 275

Matth. II,19–21: 276

Matth. II,22–23: 276

Matth. IV,1–11: 261

Matth. VI,9.10: 80

Matth. VI,22,23: 79

Matth. XV,22–27: 262

Matth. XX,1–16: 262

Matth. XXI,1–11: 266

Matth. XXVIII,1–20: 268

Marc. XVI,1–20: 268

Luc. I,3–4: 274

Luc. I,26: 274

Luc. I,26–38: 265

Luc. II,1–5: 274

Luc. II,8–20: 274

Luc. II,16: 275

Luc. II,21–29: 275 f

Luc. II,39.40: 276

Luc. III,23: 273

Luc. III, 23–38: 270

Luc. III,31–34: 271

Luc. XI, 14–28: 263

Luc. XVIII,42: 261

Luc. XVIII,31–34: 261

Luc. XXIII,6: 276

Luc. XXIV,1–53: 268

Luc. XXIV,36–49: 270

Luc. XXIV,50–53: 270

Io. I,1: 82

Io. I,45: 270

Io. II,1: 270

Io. VI,1–15: 264

Io. VI,27: 264

Io. VIII,46–59: 265

Io. VIII,48: 276

Io. XIII,1–15: 267

Io. XIII,20: 267

Io. XIX,38–40: 268

Act. I,1–10: 270

Act. VIII,9–24: 261

Romantische Dichtungen  
von Ludwig Tieck.  
Erster Theil. [Zweiter Theil.]  
Jena  
bei Friedrich Frommann  
1799. [1800.]  
— 80

Darstellung meines Systems der Philosophie.  
[In:] Zeitschrift für spekulative Physik  
herausgegeben von Schelling.  
Zweyten Bandes zweytes Heft.  
Jena und Leipzig,  
bei Christian Ernst Gabler.  
1801.  
— 95, (123 f), (179 f), (346)

B. d. S.  
Opera posthuma, Quorum series post Praefationem exhibetur.  
MDCLXXVII.  
— (100), 435, 441 f

Critik der reinen Vernunft  
von Immanuel Kant Professor in Königsberg.  
Riga,  
verlegts Johann Friedrich Hartknoch  
1781.  
— (103)

Versuch Schweizerischer Gedichten.  
[Motto.]  
Bern/  
Bey Niclaus Emanuel Haller,  
MDCCXXXII.  
— 104

Erster Entwurf eines Systems der Naturphilosophie. Zum Behuf seiner Vorlesungen  
von F. W. J. Schelling.  
Jena und Leipzig,

bey Christian Ernst Gabler.

1799.

— (104)

Glauben und Wissen oder die Reflexionsphilosophie der Subjectivität, in der Vollständigkeit ihrer Formen, als Kantische, Jacobische, und Fichtesche Philosophie.

[In:] Kritisches Journal der Philosophie

herausgegeben von Fr. Wilh. Joseph Schelling und Ge. Wilhelm Fr. Hegel.

Zweyten Bandes erstes Stück.

— (108), (351)

Jacobi an Fichte.

[Motto]

Hamburg

bei Friedrich Perthes.

1799.

— (109)

Eduard Allwills Briefsammlung

herausgegeben von Friedrich Heinrich Jacobi

mit einer Zugabe von eigenen Briefen

[Motto]

Erster Band.

Königsberg,

bey Friedrich Nicolovius.

1792.

— (109)

Leben und Meinungen Sempronius Gundibert's eines deutschen Philosophen. Nebst zwey Urkunden der neuesten deutschen Philosophie.

[Motto]

Berlin und Stettin,

bey Friedrich Nicolai.

1798.

— (117)

Woldemar.

Erster Theil. [Zweyter Theil.]

Neue verbesserte Ausgabe.



Königsberg,  
1796.  
bei Friedrich Nicolovius.  
— (117)

Ueber die Lehre des Spinoza in Briefen an den Herrn Moses Mendelssohn.  
Neue vermehrte Ausgabe.  
[Motto]  
Breslau,  
bey Gottl. Löwe.  
1789.  
— 151

Differenz des Fichte'schen und Schelling'schen Systems der Philosophie in Beziehung auf Reinhold's Beyträge zur leichtern Übersicht des Zustands der Philosophie zu Anfang des neunzehnten Jahrhunderts, 1stes Heft  
von Georg Wilhelm Friedrich Hegel der Weltweisheit Doktor.  
Jena,  
in der akademischen Buchhandlung  
bey Seidler  
1801.  
— (180 f), (193), (346)

Philosophie und Religion  
von Schelling  
Tübingen  
in der I. G. Cotta'schen Buchhandlung  
1804  
— (180), (340)

Vetus Testamentum  
Gen. V,1 ff: 271  
Gen. X,1 ff: 271  
Gen. XI,10 ff: 271  
Lev. XII,3.4: 276  
I Par. I,28 ff: 271  
I Par. III,5: 271  
I Par. III,10 ff: 271  
I Par. III,17–24: 272

I Par. III,52: 272  
II Par. XXVI,5: 272  
II Par. XXXVI,1–4: 272  
II Par. XXXVI,5–8: 272  
II Par. XXXVI,9–10: 272  
II Par. XXXVI,11 ff: 272  
Ps. XXIV,6: 262  
Ps. XXIV,15: 263  
Ps. XXX,2: 261  
Ps. XLII,1: 265  
Ps. XC,15: 261  
Is. 66,10: 264  
Zach. IX,9–10: 266 f

Clavis Fichtiana seu Leibgeberiana.  
von Jean Paul.  
(Anhang zum 1. komischen Anhang des Titans)  
Erfurt,  
in der Henningsschen Buchhandlung.  
1800.  
— 351

## PERSONEN-VERZEICHNIS

- Abia  
271
- Abiud  
272
- Abraham  
271, 273
- Achas  
272
- Achim  
273
- Adam  
271
- Addi  
272
- Ahas  
272
- Ahasja  
271
- Amazia  
271 f
- Aminadab  
271
- Amon  
272
- Amos  
273
- Archelaus  
276
- Arnan  
272
- Asaja  
271 f
- Asor  
272
- Assa  
271
- Bardili, Christoph Gottfried,  
1761–1808; Professor am  
Tübinger Gymnasium  
(348)
- Bernhardi, Johann Christian  
August Ferdinand,  
1769–1820; Gymnasial-  
professor in Berlin  
241
- Beyme, Charlotte Ernestine,  
geb. Meyer, gest. 1821  
241
- Beyme, Karl Friedrich,  
1765–1838; Geheimer Ka-  
binettsrat in Berlin  
241
- Biester, Johann Erich,  
1749–1816; Vorsteher der  
Königl. Bibliothek in Ber-  
lin, Herausgeber der „Neu-  
en Berlinischen Monat-  
schrift“  
\* (72), (81)
- Boas  
271
- Bouterwek, Friedrich Lud-  
wig, 1766–1828; Professor  
der Philosophie u. Ästhetik  
in Göttingen  
(348)
- Cainan (Kenan)  
271
- Darbes, Johann Friedrich Au-  
gust, 1747–1810; Porträt-

- maler in Berlin  
241
- David  
271, 273, 280, 282, 284
- Eberhard, Johann August,  
1739–1809; Professor der  
Philosophie in Halle  
(308), (348)
- Eleazar  
273
- Eli  
273
- Eliachin  
272
- Eliakam  
271
- Eliezer  
272
- Elioneai  
273
- Eliud  
273
- Elmadam  
272
- Enos  
271
- Erhard, Johann Benjamin,  
1766–1827; Arzt in Berlin  
(71)
- Eslī  
273
- Eukleides, um 300 v. Chr.  
19
- Ezechia  
272
- Feuerbach, Paul Johann An-  
selm, 1775–1833; Profes-  
sor der Jurisprudenz in  
Kiel, 1804 in Landshut  
(379)  
— Kritik des natürlichen  
Rechts  
(379)
- Fichte, Johann Gottlieb  
— Grundlage der gesamm-  
ten Wissenschaftslehre  
(199)  
— Zweite Einleitung in die  
Wissenschaftslehre  
(423)  
— System der Sittenlehre  
75, 224  
— Bestimmung des Men-  
schen  
(163)  
— Sonnenklarer Bericht  
(108), 477  
— Antwortsschreiben an  
Reinhold  
(350)  
— Grundzüge des gegen-  
wärtigen Zeitalters  
(72f), (81f), (303), (312),  
(319), (368), (379)
- Forberg, Friedrich Karl,  
1770–1848; Archivrat in  
Coburg  
(71), (348)
- Fries, Jakob Friedrich,  
1773–1843; Professor der  
Philosophie in Jena  
(73), 252–255, (312)  
— Reinhold, Fichte und  
Schelling  
(73), 252–255, (312)

- Hagemeister  
(16)
- Hajancha  
272
- Haller, Albrecht von,  
1708–1777; Dichter  
104  
— Versuch schweizerischer  
Gedichte  
104
- Hardenberg, Karl August  
Freiherr von, 1750–1822;  
preußischer Minister  
240
- Haugwitz, Christian Hein-  
rich Kurt Graf von,  
1752–1831; preußischer  
Minister  
241
- Hegel, Georg Wilhelm Fried-  
rich, 1770–1831; Privatdo-  
zent in Jena  
(83), (108), (177), (179 ff),  
(246), (307), (314), (348),  
(368), (412)  
— Differenz des Fichte’s-  
schen und Schelling’schen  
Systems  
(180f), (193), (346)  
— Ueber das Wesen der  
philosophischen Kritik  
(177)  
— Glauben und Wissen  
(108), (351)
- Her  
272
- Herbart, Johann Friedrich,  
1776–1841; Hauslehrer  
und Privatdozent, 1805 ao.  
Professor in Göttingen  
(348)
- Herder, Johann Gottfried  
(von), 1744–1803; General-  
superintendent in Weimar,  
Dichter  
(348)
- Herodes d. Gr.  
276
- Herz, Henriette, geb. de Le-  
mos, 1764–1847  
241
- Heusinger, Johann Heinrich  
Gottlieb, 1766–1837; Pro-  
fessor der Philosophie in  
Leipzig  
(348)
- Hezron  
271
- Hiskia  
272
- Hodaja  
273
- Hufeland, Christoph Wil-  
helm, 1762–1836; Direktor  
des medizinischen Kolle-  
giums, Leibarzt des Königs  
von Preußen  
240
- Hufeland, Gattin des Profes-  
sors der Medizin Friedrich  
Hufeland  
240
- Hufeland, Juliane, geb. Ame-  
lung, 1771–1845  
240
- Hülsen, August Ludwig,  
1765–1810; Student und  
Privatgelehrter in Jena,

- 1770–1817; Professor für  
Geschichte in Jena, Diplo-  
mat in Berlin  
(241)
- Zacharias  
266
- Zadoch  
272
- Zedikia  
272
- Zelter, Julie Karoline Augu-  
ste, geb. Pappritz,  
1767–1806  
240
- Zelter, Karl Friedrich,  
1758–1832; Komponist  
und Dirigent in Berlin  
240
- Zerobabel  
272
- Zidekia  
272
- Zorobabel  
272



## ORTS-VERZEICHNIS

Abendland

4

Ägypten

275 f

Babylon

273

Bethania

270

Bethlehem

270, 273–276

Galiläa

268 ff, 276

Jerusalem

265, 270

Judäa

276

Morgenland

4, 276

Nazareth

265 f, 274, 276

Nordamerika

82

Spanien

4





## SACH-VERZEICHNIS

- Abbild des Urseins 153, 198
- Abbildung 89
- Abgebildetes 120 f
- Abgeschlossensein in sich 321
- Abkürzung des Weges 156
- Ablaufen der Unendlichkeit 338
- Ableitung (siehe auch Deduktion) 69, 100, 129, 158, 215, 246 f, 302, 329, 366 f, 378, 380, 387, 401, 412, 414, 428, 439, 446, 453, 460, 479
  - , erschöpfende 246
  - , vollständige 246
- Absicht 433, 449
- absolut 330
- Absolute, das 26, 30, 80, 86, 124, 140, 147, 151 ff, 172, 199, 203, 217, 304 f, 358 ff, 362, 365 ff, 380, 384, 394, 399, 403, 409 f, 417, 433 ff, 454, 460 f
  - , abgeordnetes 411
  - als Absolutes 458
  - , an sich 152, 203, 385
  - , Außen des 384, 394, 398, 400
  - , Äußerung des 176, 358, 365, 455, 457–461
  - , Begriff des 363 f
  - , Bild des 366, 384
  - , Bild des, im Akte seines Daseins 366
  - , Bilden des 199 f
    - , Darstellung des 457
    - , Dasein des 363 f, 380, 382, 384–388, 391, 401, 433–438, 454, 464
    - , Erscheinung des 365
    - , Existenz des 153, 174 f, 408 f
    - , Existenzakt des 393
    - als Faktum 404
    - , als innere Genesis erscheinendes 152
    - , geschlossenes 461
    - , gesetzloses 177
    - als Grund der Existenz 206
    - , Handeln des 26
    - , Herausgehen aus dem 394
    - , immanentes 398
    - , Intuition des 218
    - , Kausalität des 75, 200
    - , Kausalität des, auf sein Sein 200
    - , Kommen zum 363
    - , Kraft des 454
    - , Kraftäußerung des 365
    - , Leben des 76, 176, 455 ff
    - , als Licht 181
    - , objektiviertes 118 f
    - , Prinzipiat des 362, 365
    - als Prinzipsein 365
    - , Produkt des 465
    - , reines 417
    - , Sein des 385, 391 f, 433
    - , absolut sein Sein setzendes 200

- , faktisches Sein des 176
- , Seinsollen des 434
- , Setzen des 199, 203, 365
- als sich setzend 454
- , sich äußerndes 26, 76, 80, 217
- , absolut sichbildendes 199
- in sich 385
- , Sichabbilden des, absolutes 152
- , Sichdarstellen des 217
- , Soll des 460
- , Soll im 461
- , Tätigkeit im 365
- , unzugängliches 217
- , Urdisjunktion des Daseins des 386
- , Verhältnis des, zur Existenz 206
- , Wesen des 151 f
- im Wissen 452
- Absolutheit 362 f, 430
- , faktische 452
- , Genesis der 125
- , materiale 363
- Absonderung 153
- von Erkennen und Erkanntem 162
- Abspiegelung 85
- Absteigen (siehe auch Ableitung) 99, 111, 116, 122 f, 142, 155, 173, 176, 181, 211, 408, 416
- Absterben 177
- Abstraktion 108, 381
- actus 410, 413
- entitativus 358, 361, 366 f
- essentialis 466
- existentialis 318 f, 320, 334, 466, 471
- mere et simpliciter 410 f, 413, 417
- ut actus 410, 418
- ut liber 410, 418
- Agilität 423 f, 426
- Ahnung 15, 21
- Ahnungsvermögen 252
- Akt 326–328, 358, 361, 366
- als Akt 409
- , sich äußernder, als frei 402
- , besonderer, innerer 353
- , Durchdringung des 392
- , Form des 422
- , freier 403, 456
- , Gefühl des 410
- des Lichtes, im Lichte 390
- , reiner 361, 409
- Akzidenz 90, 175, 411, 446
- , absolutes 90
- der Freiheit 404
- des Seins 442
- , substantielles 404, 407, 408
- Allgemeingültigkeit 109, 122 f, 146
- Allgemeinheit 146, 356
- Als 85 ff, 89 f, 119 f, 443 f, 452, 455–462, 470, 484 f
- , absolutes 120, 124
- der Anschauung 462
- des Denkens 462
- , faktisches 484
- des Gedankens 461 f
- , Grund des 460
- des Soll 463

## INHALTS-VERZEICHNIS

### *Einleitung*

[I.] Bei der Verlesung des Lacrymas. [II.] Prolegomena zu Lacrymas . . . . .	1
Aphorismen über Erziehung . . . . .	7
W. L. Innerer Geist . . . . .	23
Vorlesung der W. L. im Winter 1804 . . . . .	33
1ste. d. 17. Jänner . . . . .	66
2te Vorlesung d. 19. Jänner . . . . .	72
3ter Vortrag; d. 21. Jänner 1804 . . . . .	78
4ter Vortrag. d. 24. Jänner 1804 . . . . .	84
5ter Vortrag, d. 26. Jänner 1804 . . . . .	88
6ter Vortrag, d. 28. Jänner 1804 . . . . .	93
7ter Vortrag der W. L. d. 31. Jänner . . . . .	99
8ter Vortrag, d. 2. Februar 1804 . . . . .	105
9ter Vortrag, d. 4ten Februar 1804 . . . . .	111
10ter Vortrag, d. 7. Februar 1804 . . . . .	116
11ter Vortrag, d. 9. Februar . . . . .	122
12. Vortrag, den 11ten Februar. 1804 . . . . .	128
13ter Vortrag, d. 14. Februar. 1804 . . . . .	133
14ter Vortrag, d. 16. Februar 1804 . . . . .	138
15ter Vortrag, d. 18. Februar. 1804 . . . . .	144
16ter Vortrag, d. 21. Februar. 1804 . . . . .	149
17ter Vortrag d. 23. Februar. 1804 . . . . .	155
18ter Vortrag, d. 25. Februar. 1804 . . . . .	161
19ter Vortrag, d. 28. Februar. 1804 . . . . .	167
20ter Vortrag, d. 1. März . . . . .	173
21ter Vortrag, d. 3. Merz 1804 . . . . .	179
22ter Vortrag, d. 6. Merz 1804 . . . . .	186
23ter Vortrag, d. 8. Merz. 1804 . . . . .	192
24ter Vortrag, d. 13. Merz 1804 . . . . .	198
25ter Vortrag, d. 15. Merz. 1804 . . . . .	203
26ter Vortrag, d. 17ten Merz 1804 . . . . .	209
27ster Vortrag, d. 20. März. 1804 . . . . .	215
28ster Vortrag, d. 22sten März. 1804 . . . . .	220
29ster Vortrag, d. 24. März. 1804 . . . . .	225
30ster Vortrag, d. 29. März. 1804 . . . . .	231
Auf Auffoderung mehrerer . . . . .	237

Aphorismen [für Mme der Staël] . . . . .	243
Estomihi . . . . .	257
Dies irae, dies illa. Aus dem Lateinischen übersetzt . . . . .	277
3ter Cours der W.L. 1804 . . . . .	289
1. Vorlesung d. 5. November . . . . .	301
16te Vorlesung . . . . .	337
17te Vorlesung . . . . .	341
18te Stunde . . . . .	344
19. Stunde . . . . .	348
20. Stunde . . . . .	352
21. Stunde . . . . .	354
22. Stunde . . . . .	357
23ste Stunde.—. Rückblik . . . . .	361
24. u. letzte . . . . .	365
Die Principien der Gottes- Sitten- u. Rechtslehre . . . . .	369
1ste Stunde . . . . .	378
2. St. . . . .	384
3te Stunde . . . . .	387
4te Stunde . . . . .	391
5te Stunde . . . . .	394
6te Stunde . . . . .	398
7te Stunde . . . . .	402
8te Stunde . . . . .	407
9te Stunde . . . . .	411
10te Stunde . . . . .	416
11 St. . . . .	421
12. Lektion . . . . .	425
13te Stunde . . . . .	429
14te Stunde . . . . .	433
15te Stunde . . . . .	438
16te Stunde . . . . .	443
17te Stunde . . . . .	448
18. Stunde . . . . .	453
[19. Stunde] . . . . .	458
[20. Stunde] . . . . .	463
[21. Stunde] . . . . .	470
[22. Stunde] . . . . .	477
[23ste Stunde] . . . . .	483
Himmlicher Gruß [aus dem Lateinischen] . . . . .	491

Inhalts-Verzeichnis 569

*Verzeichnis der von Fichte zitierten Literatur* . . . . . 497  
*Personen-Verzeichnis* . . . . . 503  
*Orts-Verzeichnis* . . . . . 513  
*Sach-Verzeichnis* . . . . . 515



## FEHLER-VERZEICHNIS ZU DEN BÄNDEN:

## II,1

- S. 209, Anm. 9: *lies* Hartmann *statt* Hartman  
 S. 385, Z. 14: *lies* Mandatarius *statt* Mandatorius

## II,2

- S. 32, Z. 20: *lies* nun *statt* nur  
 S. 296, Z. 8: *lies* Gesetze des Nicht-Ich *statt* Gesetze des Ἰκτ  
 S. 296, Z. 9: *lies* [des] Ἰκτ *statt* [des] Nicht-Ich

## II,3

- S. 412, Z. 12: *lies* ferner *statt* fener  
 S. 467, Z. 5 u. Z. 11, re. Sp.: 132, *streichen*

## II,4

- S. V, Z. 10: *lies* II,4 S *statt* II,4 b  
 S. 3, Z. 7 v.u.: *lies* angegeben *statt* angeben  
 S. 131, Z. 8: *lies* G *statt* C  
 S. 247, Z. 23: *lies* indepententische *statt* indepeditische

## II,5

- S. 424, Z. 35: *lies* Parenthese *statt* Paranthese



